



Liebe Mitglieder und Freunde!

Wiesentheid, 10.12.1977

1. Der angekündigte Sonderdruck aus "Der Kulturwart" von Pfr. H.K. Schmidt ist unter der Bezeichnung "**Die deutsche Kulturarbeit und deren Träger in Wolhynien zwischen den zwei Weltkriegen**" erschienen und kann zum Preis von DM 2,50 einschl. Porto bei Pfr. Schmidt bezogen werden.
Im DIN A5-Format, 14 Seiten, behandelt er den ehemals polnischen Landschaftsteil.
2. Obige Publikation stellt einen sehr wertvollen Anstoß für eine erwünschte **breite Darstellung des Themabereichs** dar. Es wird daher sehr herzlich um Beiträge zur diesbezüglichen Vervollständigung gebeten.
 - a. Wer besuchte wo und wann weiterführende Schulen? Berufs- und Fachschulen, Gymnasien, Hochschulen; mit Angabe, ob es sich um deutsche oder andere Schulen handelte.
 - b. Vereinstätigkeiten.
 - c. Sonstige gemeinschaftliche oder individuell kulturelle Betätigungen.
 - d. Wie wirkten sich die administrativen Einschränkungen innerhalb des Grenzstreifens zur UdSSR aus?
3. Im Sinne der bescheiden, aber immerhin doch zuversichtlich angelaufenen Sammlungsarbeit wäre es sehr wünschenswert, **eine engere Arbeitsgruppe** für die künftige Tätigkeit des Vereins zu bilden. Zur Teilnahme sind nicht nur ehemalige Bewohner Wolhyniens aufgerufen, sondern auch Personen, die durch Abstammung oder allgemeines historisches Interesse an einer landeskundlichen Arbeit über Wolhynien interessiert sind. Für die Initiativen des Vereins erscheint es dabei als vordringliche Aufgabe, eine möglichst **umfassende Erforschung** der ehemaligen deutschen Bewohner Wolhyniens anzustreben. Interessenten für die Arbeitsgruppe mögen sich daher bitte bei den Vorstandsmitgliedern melden. Eine erste intensive Zusammenkunft könnte am Samstag vor dem nächsten Wolhynier-Treffen in Uelzen stattfinden; aber auch im kommenden Winter an einem anderen Ort.
4. Pfr. H.K. Schmidt und N. Arndt statteten Herrn **Prof. Dr. Walter Kuhn** am 1.5.1977 in Salzburg einen Besuch ab. Als bedeutender Siedlungsforscher kennt Prof. Kuhn Wolhynien aus eigener Anschauung und stellte dem Verein in dankenswerter Weise seine Unterstützung in Aussicht trotz seines fortgeschrittenen Alters.
5. Inzwischen hat Herr Prof. Dr. **Walter Kuhn** auf unsere Bitten hin einen wissenschaftlichen Beitrag "**Meine Forschungsarbeit in Wolhynien**" geliefert, mit ausführlichen Hinweisen auf die in seiner jahrelangen Arbeit der 30er Jahre über das polnische Wolhynien erschienenen Publikationen. Der mehrseitige Bericht ist bereits im Druck und wird voraussichtlich zu Jahresbeginn 1978 vorliegen. Bestellungen werden zum Preis von DM 2,- + Porto entgegengenommen.
6. Die Malerin und Schriftstellerin **Herta Karasek-Strzygowski** will demnächst ein Buch mit Zeichnungen über die deutsche **Kolonie Blumental bei Shitomir** (Zwetjanka) herausgeben. H.K. Schmidt und N. Arndt besuchten die Malerin in ihrem Wohnsitz Bischofswiesen bei Berchtesgaden. Als Mitarbeiterin Prof. Kuhns hatte sie Gelegenheit, ihn bei seiner Arbeit im östlichen Wolhynien im Herbst 1942 dorthin zu begleiten. Hierbei notierte sie in Blumental viele wertvolle

Vorsitzender:
Pfr. i.R. Hugo Karl Schmidt
Breslauer Str. 10
8540 Schwabach
Telefon: 0911 / 637269

Schriftführer:
Nikolaus Arndt
Weg am Fuchsstück 2
8714 Wiesentheid
Telefon: 09383 / 1266

Befragungen und machte markante Portrait-Zeichnungen. Frau Karasek-Strzygowskis Dokumentationen sollten ehemaligen Bewohnern Blumentals Anreiz und Verpflichtung bieten, eine Ortschronik anzulegen bzw. zu vervollständigen.

7. H.K. Schmidt und N. Arndt hatten Gelegenheit, am 2.5.1977 in München mit **Prof. Dr. Edgar Hösch** Arbeitsmöglichkeiten des Vereins eingehend zu erörtern.
8. Beim Bundestreffen der Rußlanddeutschen am 6.6.1977 in Wiesbaden unterhielten N. Arndt, T. Stebner und H. Thiel einen **Informationsstand**. In Gesprächen mit dem Vorsitzenden der russlanddeutschen Landsmannschaft J. Schnurr, mit Dr. K. Stumpp, mit Schriftleiter E. Markstädter (Volk auf dem Weg), mit Dr. G. Leibbrandt und mit Vorstandsmitglied A. Fiebich wurden Anliegen des Vereins vorgetragen und erörtert. Die Aussagen und Informationen verschiedener Spätaussiedler waren aufschlußreich.
9. Über die **Entstehungsgeschichte der deutschen Kolonie Korist** früher Kreis Rowno wurde verschiedenes Material zusammengetragen. Darüber soll als Beispiel und Anreiz für Nachahmungen eine vorläufige Zusammenfassung erscheinen, als gleichzeitige Aufforderung zu möglichen Ergänzungen durch ehemalige Bewohner von Korist. Solche Mosaikarbeiten sind die eigentliche Voraussetzung für umfassende historische Berichte über Wolhynien.
10. Von N. Arndt liegt ein vierseitiger Bericht vor: "**Korec um 1800** - Eine bedeutende europäische Porzellan-Manufaktur lässt erste deutsche Pfarrgemeinde in Wolhynien entstehen". Das Zusammenwirken polnischer Adliger, Deutscher aus Sachsen und von Franzosen deckt ein Beispiel der multinationalen Vergangenheit Wolhyniens auf.
11. Unserem HISTORISCHEN VEREIN WOLHYNINIEN wurde zur Kenntnis gebracht, daß mit Sitz in Erlangen ein **ukrainischer Verein "Wolhynien"** gegründet wurde, der überwiegend christliche und karitative Zwecke verfolgt. Bei einer ersten telefonischen Kontaktnahme wurde mit dessen Vorsitzenden, Erzpriester M. Hajuk angeschnitten, daß sich die beiden wolhynischen Vereine in historischer Sicht bei Bedarf ergänzen könnten.
12. Das im **September 1978** an einem Sonntag vorgesehene Treffen der Wolhyniendeutschen in **Uelzen** gibt unserem Verein gute Gelegenheit, eine Arbeitstagung und eine Mitgliederversammlung am vorangehenden Samstag vorzuplanen, wozu heute Anregungen erbeten werden.
13. Lehrer i.R. **Arnold Jahns**, früher Bryszcze-Rozyzszcze, hat eine Reihe von Erlebnisberichten vervielfältigt.
 1. Erinnerungen an meine Tätigkeit als Lehrer und Kantor in deutschen Kolonien in Wolhynien 1933-39.
 2. Schicksalswege einer wolhyniendeutschen Familie.
 3. Weihnachten in meinem Leben.
 4. Als ich noch klein war.
 5. Wolhynisches Lesebuch; mit Berichten und Geschichten aus der Kinderzeit; dazu eine Familienchronik Jahns.
14. Die Versendung des vorliegenden Rundschreibens wurde durch verschiedene Umstände verzögert. Fassen Sie es bitte nicht als Aufdringlichkeit auf, wenn wir diejenigen Mitglieder, die ihre Beiträge noch nicht entrichtet haben, daran erinnern.

Wir hoffen auf eine erspriessliche Arbeit unseres Vereins und wünschen den Mitgliedern ein gesegnetes Weihnachten und ein gutes Neues Jahr 1978.

Mit freundlichen Grüßen



N. Arndt, Schriftführer